



INFORMATIONEN ZUR FORSCHUNGSFÖRDERUNG



| INHALTSVERZEICHNIS |

[Deutsche Forschungsgemeinschaft](#)

[Förderungen des Bundes](#)

[VolkswagenStiftung](#)

[Weitere Stiftungen | Sonstige Förderinstitutionen](#)

[Internationale Förderungen](#)

[Förderungen des Landes Niedersachsen](#)

[Preise und Wettbewerbe](#)

[Interne Veranstaltungen und Informationen](#)

[Externe Veranstaltungen und Informationen](#)

[Interne Informationen](#)

[Referat Forschung, Nachwuchsförderung und Transfer | Science Shop Vechta/Cloppenburg | Impressum](#)

DFG: „Transdisziplinäre Instrumente zur Klimawandelanpassung – hei_INSTRUMENTS“

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hat die DFG die Nachwuchsakademie „Transdisziplinäre Instrumente zur Klimawandelanpassung – hei_INSTRUMENTS“ eingerichtet. Im Fokus der Nachwuchsakademie hei_INSTRUMENTS stehen transdisziplinäre Instrumente zur Anpassung an den Klimawandel und computergestützte Klimaanpassungsstrategien. Die Nachwuchsakademie umfasst drei aufeinander aufbauende Module: ein dreitägiges Akademiemodul und zwei eintägige Kolloquien. Nach Ablauf dieses Qualifikationsprogramms sollen die Teilnehmer*innen in der Lage sein, ihre Forschungsprojekte eigenständig auf Grundlage der eingereichten Anträge bei der DFG fortführen zu können.

Weitere Informationen

<https://www.dfg.de/de/aktuelles/neuigkeiten-themen/info-wissenschaft/2024/ifw-24-72>

Bewerbungsschluss: 08. September 2024

DFG: Communicator-Preis 2025 für herausragende Leistungen in der Wissenschaftskommunikation

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) schreibt erneut den „Communicator-Preis – Wissenschaftspreis des Stifterverbandes“ aus. Der Preis wird an Wissenschaftler*innen oder an ein Forschungsteam für herausragende Leistungen in der Wissenschaftskommunikation vergeben und ist mit einem Preisgeld von 50 000 Euro dotiert. DFG und Stifterverband zeichnen jährlich Forscher*innen aller Fachgebiete dafür aus, dass sie ihre wissenschaftliche Arbeit und ihr Fachgebiet einem breiten Publikum auf besonders innovative, vielfältige und nachhaltige Weise zugänglich machen und sich so für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft engagieren.

Es sind sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge möglich. Die Ausschreibung richtet sich an Wissenschaftler*innen, die an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Deutschland tätig sind. Mit der Auszeichnung und dem Preisgeld wollen DFG und Stifterverband die Preisträger*innen dabei unterstützen, ihre Aktivitäten in der Wissenschaftskommunikation weiterzuentwickeln.

Die Bewerbungen werden von einer Jury aus Kommunikationsexpert*innen unter Vorsitz eines Mitglieds des DFG-Präsidiums bewertet. Die Auswahl und Bekanntgabe des*der Preisträger*in oder des Forschungsteams erfolgen im Frühjahr 2025. Die Preisverleihung findet am 30. Juni 2025 im Rahmen der DFG-Jahresversammlung in Hamburg statt.

Weitere Informationen

<https://www.dfg.de/de/gefoiderte-projekte/preistraeger-innen/communicator-preis>

Bewerbungsschluss: 30. September 2024

BAFzA: Replikation der Studie „Diskriminierungserfahrungen in Deutschland“

Mit der Studie „Diskriminierungserfahrungen in Deutschland“ aus dem Jahr 2015 hat die Antidiskriminierungsstelle des Bundes die bislang größte empirische Erfassung von Diskriminierungserfahrungen in Deutschland durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Befragung haben geprägt, wie in Deutschland über Diskriminierung gesprochen wird. Dies gilt beispielsweise für die Verbreitung und das Reaktionsverhalten auf Diskriminierungserfahrungen. Die Studie wird bis heute in Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit immer wieder zitiert. Auch in den von Diskriminierung betroffenen Communities hatte sie eine starke Wirkung, da die Communities wesentliche Akteur*innen waren, um die Studie zu verbreiten und hinterher auch von diesen Daten profitiert haben. Aus diesem Grund plant die Antidiskriminierungsstelle des Bundes, zehn Jahre nach der Durchführung der ersten Studie "Diskriminierungserfahrungen in Deutschland", diese Studie zu replizieren und erneut durchzuführen.

Ziel der Neuauflage der Studie soll es sein, mehr über Diskriminierung zu erfahren und neues Wissen zu generieren. So geht es darum, die Vielgestaltigkeit von Diskriminierungserfahrungen sichtbar zu machen und zu zeigen, wie Diskriminierungserfahrungen sich innerhalb von verschiedenen Communities ähneln und unterscheiden. Weiterhin sollen übergreifende Muster im gesellschaftlichen Umgang mit Diskriminierung sowohl von Seiten der Betroffenen als auch von Seiten der Zuschauenden und Verursachenden aufgedeckt werden.

Darüber hinaus ist das Ziel dieser Studie, die verschiedenen Communities, die von Diskriminierung betroffen sind, darin zu stärken, sich gegen Diskriminierung zur Wehr zu setzen. Dafür sollen ihnen Daten und Zahlen zur Verfügung gestellt werden, die die Diskriminierungssituation besser verständlich machen. Zugleich möchte die Antidiskriminierungsstelle des Bundes ihre Kontakte in die Zivilgesellschaft durch diese Studie stärken.

Weitere Informationen

<https://www.evergabe-online.de/tenderdetails.html?0&id=709900&cookieCheck>

Bewerbungsschluss: 30. September 2024

BBK: Sozialpsychologische Aspekte in Zivilschutzlagen

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) beabsichtigt, ein Forschungsvorhaben zur Bereitstellung von wissenschaftlicher Entscheidungshilfe für das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) in Form einer Zuwendung zu vergeben.

Thema: Sozialpsychologische Aspekte zur Stärkung der Handlungsfähigkeit der Bevölkerung in Deutschland in Zivilschutzlagen

Das geförderte Forschungsprojekt soll sich mit der Frage beschäftigen, wie man die Bevölkerung in Deutschland weiter in ihrer Anpassungsfähigkeit an Zivilschutzlagen stärken kann und welche sozialpsychologischen Aspekte dabei besonders von Bedeutung sind. Dazu sollen die Wissensstände, Meinungen und Einstellungen der Bevölkerung in Deutschland zu verschiedenen Aspekten des Zivilschutzes erfasst werden (Vorratshaltung, Verhalten in Krisen und Katastrophen, Kenntnisse zu psychosozialen Reaktionen, Medienkompetenz etc.). Darüber hinaus sollen diese Erkenntnisse einem internationalen Vergleich unterzogen und der aktuelle Stand von Resilienz-Konzepten anderer Länder (z.B. Ukraine, Baltikum, Skandinavien) verglichen werden. Damit einhergehend sollen die Maßnahmen aus den Resilienz-Konzepten zusammengetragen werden, die im internationalen Vergleich den größten Erfolg erzielt haben und sich am besten auf Deutschland übertragen lassen, um daraus eine Strategie und operative Handlungsempfehlungen für den deutschen Bevölkerungsschutz abzuleiten.

Weitere Informationen

https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Forschung/Bekanntmachungen/Forschungsbekanntmachung4_2024.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Bewerbungsschluss: 16. Oktober 2024

BBK: Bekämpfung von Desinformation

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) beabsichtigt, ein Forschungsvorhaben zur Bereitstellung von wissenschaftlicher Entscheidungshilfe für das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) in Form einer Zuwendung zu vergeben.

Thema: Entwicklung einer Strategie und operative Umsetzungsempfehlungen zur Bekämpfung von Desinformation in Zivilschutzlagen

Insgesamt kann Desinformation in Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzlagen erhebliche negative Auswirkungen haben, indem sie die Effektivität der Reaktion auf verschiedene Lagen behindert, das Vertrauen der Öffentlichkeit untergräbt und politische Spannungen verstärkt. Daher ist es für Behörden wie das BBK von entscheidender Bedeutung, Maßnahmen zu ergreifen, um Desinformation zu identifizieren, zu bekämpfen und die Öffentlichkeit aktiv zu informieren, um die Auswirkungen von Desinformation auf den Bevölkerungsschutz zu minimieren.

Das geförderte Forschungsprojekt soll darauf abzielen, ebendiese Probleme anzugehen, indem es Methoden entwickelt, um Desinformation frühzeitig zu identifizieren, die Auswirkungen zu analysieren und wirksame Gegenmaßnahmen zu entwickeln. Indem es die Dynamik von Desinformation in Bevölkerungs- und Zivilschutzlagen untersucht und konkrete Strategien zur Bekämpfung dieses Phänomens entwickelt, trägt das Projekt dazu bei, die Anpassungsfähigkeit der Gesellschaft an hybride Bedrohung in Form von Desinformation zu stärken.

Weitere Informationen

https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Forschung/Bekanntmachungen/Forschungsbekanntmachung2_2024.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Bewerbungsschluss: 16. Oktober 2024

BMBF: Natürlichsprachige Integration von Robotik in Gesundheitseinrichtungen

Zweck der Bekanntmachung ist die Förderung innovativer Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu neuartigen oder bereits kommerziell erhältlichen robotischen Systemen mit natürlichsprachlichen Interfaces zur Unterstützung und Dynamisierung der Ausbildung und Arbeitsgestaltung im medizinischen und pflegerischen Kontext.

Die Bekanntmachung ist in zwei Module gegliedert. In Modul 1 werden Forschungs- und Entwicklungs-Verbundvorhaben gefördert, die sich thematisch mit der Integrierung von robotischen Systemen unter Verwendung von Low-Code-/No-Code-Interfaces und der Steuerung von Robotik anhand natürlicher Sprache befassen. In Modul 2 wird ein wissenschaftliches Begleitvorhaben gefördert, welches ein Reallabor aufbaut und die in Modul 1 geförderten Verbundvorhaben hinsichtlich der Wissenschaftskommunikation und der Dokumentation der Projektergebnisse unterstützt. Es befasst sich weiterhin mit übergeordneten Fragestellungen zum Einsatz von Robotik in Gesundheitseinrichtungen.

Weitere Informationen

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2024/08/2024-08-16-Bekanntmachung-Robotik-Gesundheit.html>

Bewerbungsschluss: 18. Oktober 2024

BMBF: Voraussetzungen für das Lesenlernen – analog und digital

Es sollen Forschungsprojekte gefördert werden, die Wissen für eine erfolgreiche Implementierung von wissenschaftsbasierten und praxistauglichen Maßnahmen der digitalen oder der analogen und digitalen Förderung von frühen (schrift-)sprachlichen Fähigkeiten in Hinblick auf das Lesenlernen bereitstellen und dabei Möglichkeiten für deren Transfer in die pädagogische Praxis aufzeigen. In den Projekten soll die Anwendung der Forschungsergebnisse in der Praxis von Anfang an mitgedacht werden. Daher werden Verbünde, die mit Praxispartnern (das heißt mit Kitas, Schulen, Betrieben, Vereinen, Organisationen oder anderen in der Lebenswelt der Menschen agierenden Stellen) kooperieren, bevorzugt. Besonders gewünscht sind auch Forschungsprojekte, die die Bildungsadministration und/oder Entscheidungsträgerinnen und -träger mit einbeziehen (zum Beispiel Landesinstitute, Qualitätseinrichtungen der Länder, Kita-/Schulträger, Verbände). Dies soll im Idealfall dazu dienen, bereits im Forschungsprozess den Transfer vorzubereiten beziehungsweise die Voraussetzungen für die Implementierung der Ergebnisse in der Praxis zu klären.

Gefördert werden anwendungsorientierte Grundlagenforschung und/oder gestaltungsorientierte empirische Forschung. Die Maßnahmen, die in diesen Forschungsprojekten entwickelt werden, sollen theoretisch und empirisch fundiert und zugleich praxistauglich und auf andere Kontexte übertragbar sein.

Weitere Informationen

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2024/08/2024-08-06-Bekanntmachung-Lesenlernen.html?view=renderNewsletterHtml>

Bewerbungsschluss: 22. Oktober 2024

BMBF: Verbundvorhaben im Rahmen von „Bioökonomie International 2025“

Gefördert werden Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben (FuEul-Vorhaben) in Verbänden mit Partnern aus Vietnam, Thailand, Queensland/Australien und/oder Sao Paulo/Brasilien, die im Rahmen eines wettbewerblichen Verfahrens ausgewählt werden. Gefördert werden jeweils die deutschen Partner in diesen internationalen Verbänden. Die internationalen Partner erhalten eine Gegenfinanzierung durch die mit dem BMBF kooperierenden Förderagenturen der beteiligten Partnerländer.

Weitere Informationen

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2024/08/2024-08-26-Bekanntmachung-Bio%C3%B6konomie2025.html?view=renderNewsletterHtml>

Bewerbungsschluss: 25. November 2024

BMEL: Innovationen zur Verbesserung der Bestandsgesundheit und Entwicklung neuer Präventions- und Behandlungsstrategien im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung

Mit der Bekanntmachung über die Förderung von Forschungsvorhaben von Innovationen zur Verbesserung der Bestandsgesundheit und Entwicklung neuer Präventions- und Behandlungsstrategien verfolgt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) das Ziel einer Verbesserung der Bestandsgesundheit von landwirtschaftlichen Tieren durch die Verminderung des Auftretens multifaktorieller Erkrankungen.

Mit der vorliegenden Förderrichtlinie sollen innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen, welche die Entwicklung von neuen Präventions- und Behandlungskonzepten, die auch gegebenenfalls den aufgezeigten Bereich der Fütterung mit einschließen, gefördert werden und somit einen Beitrag zur Verbesserung von Bestandsgesundheit und Prävention von multifaktoriellen Erkrankungen leisten. Ansätze mit Nutzen sowohl für die konventionelle als auch ökologische Landwirtschaft werden berücksichtigt.

Weitere Informationen

https://www.innovationsfoerderung-bmel.de/fileadmin/SITE_MASTER/content/3_Bekanntmachungen_und_Ausschreibungen/BAnz_AT_14.06.2024_B2.pdf

Bewerbungsschluss: 27. November 2024

VolkswagenStiftung: Pioniervorhaben – Impulse für das Wissenschaftssystem

Mit diesem Angebot möchte die Stiftung zu wesentlichen, konkreten und praktischen Verbesserungen des deutschen Wissenschaftssystems beitragen, indem sie die Entwicklung neuartiger Denk- und Handlungsansätze in Governance, Administration, Forschung, Lehre oder Transfer unterstützt. Angesprochen sind Wissenschaftler:innen und Wissenschaftsmanager:innen, die einen Prototyp neuartiger Lösungen für kommunikative, technologische, strukturelle und/oder qualitätssichernde Herausforderungen entwickeln wollen.

Das Wissenschaftssystem ermöglicht Gesellschaft, Politik und Wirtschaft durch neues Wissen, sich immer wieder zu erneuern und an neue Herausforderungen anzupassen. Um dieser Aufgabe angesichts der weltweit hohen Dynamik gerecht zu werden, muss das deutsche Wissenschaftssystem selbst anpassungsfähig und resilient sein. Idealerweise nimmt es sogar eine Vorreiterrolle ein und greift neueste Entwicklungen frühzeitig auf.

Vor diesem Hintergrund verfolgt die Stiftung mit diesem Förderangebot das Ziel, Strukturen des deutschen Wissenschaftssystems in einer Weise zu beeinflussen, dass

- das System rasch auf aktuelle Entwicklungen reagiert bzw. als Pionier selbst neue Entwicklungen initiiert und diese aktiv vorantreibt;
- Ressourcen effizienter eingesetzt werden;
- Wissenschaft und Verwaltung in konstruktiver Zusammenarbeit und gegenseitigem Vertrauen die Entwicklung des Systems gemeinsam gestalten.

Es sollen Wissenschaftler:innen und Wissenschaftsmanager:innen angesprochen werden, die diese Ziele teilen und mit einem fokussierten Pioniervorhaben in einem Teilbereich des deutschen Wissenschaftssystems zu einem oder mehreren der oben genannten Ziele neuartige Impulse geben und Strukturen gestalten wollen.

Geförderte Vorhaben streben praktische Verbesserungen in Governance, Administration, Forschung, Lehre oder Transfer an; reine Forschungsvorhaben können nicht gefördert werden. Das Förderangebot bietet einen geschützten Experimentierraum, in dem neuartige Konzepte mit offenem Ausgang erprobt werden (also durchaus auch scheitern können). Erwartet wird, dass die im Verlauf der Projekte gewonnenen Erkenntnisse über das Wissenschaftssystem und Erfolg oder Misserfolg der Vorhaben mit interessierten Zielgruppen geteilt werden und das Potenzial einer Übertragbarkeit von Anfang an mitgedacht wird.

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/pioniervorhaben-impulse-fuer-das-wissenschaftssystem>

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2024

VolkswagenStiftung: Scoping Workshops

Scoping Workshops der VolkswagenStiftung sind Veranstaltungen für Wissenschaftler:innen, die sich jenseits ihrer aktuellen Forschung Gedanken um die Zukunft ihres Forschungsgebiets machen möchten. Zusammen mit etwa 30 Expert:innen entwickeln sie Ideen, wie sich ihr Fach inhaltlich oder bezüglich seiner akademischen Rahmenbedingungen weiterentwickeln kann. Dabei stehen Diskussion und intensiver Austausch absolut im Vordergrund. Die Workshops bieten hierdurch einen Raum für das, was auf Konferenzen abseits der Vorträge und des offiziellen Programms geschieht: Austausch darüber, wie es um ein Forschungsgebiet bestellt ist; was darin anders gemacht werden könnte; was für Potenziale bestehen und wie sich diese realisieren ließen; wie sich solche Entwicklungen anstoßen lassen.

Scoping Workshops tragen zur Reflexion und Weiterentwicklung disziplinärer wie interdisziplinärer Forschungsgebiete und -communities bei. Wissenschaftler:innen erhalten im Rahmen einer Förderung die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Forscher:innen eine Standortbestimmung ihres Forschungsgebietes vorzunehmen und davon ausgehend Perspektiven für dessen weitere Entwicklung zu erarbeiten.

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/scoping-workshops>

Bewerbungsschluss: 29. Oktober 2024

VolkswagenStiftung: Transformationswissen über Demokratien – transdisziplinäre Perspektiven

Das Programm richtet sich an Antragsteller:innen aus den Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften sowie gleichermaßen an (zivil)gesellschaftliche Akteur:innen, die gemeinsam in transdisziplinären Teams unterschiedliche Ideen und Fragestellungen zu Demokratie im Wandel austauschen und bearbeiten möchten. Die Stiftung möchte mit diesem Programm insbesondere die Entwicklung neuer Perspektiven auf Wandel von Demokratie fördern und dabei neben der wissenschaftlichen Perspektive Ideen und Erfahrungen von (zivil)gesellschaftlichen Partner:innen berücksichtigen. Dieses Programm bietet die Chance, neben der Forschung konkrete Empfehlungen z.B. für die Politik, relevante gesellschaftliche Akteur:innen oder die Wirtschaft zu entwickeln und zu einer Umsetzung dieser Empfehlungen beizutragen.

Förderlinie 1 ermöglicht die Antragstellung für sogenannte **Taskforces**, in der bis zu zwei Wissenschaftler:innen aus möglichst unterschiedlichen Fachdisziplinen mit Partner:innen aus der (Zivil)Gesellschaft innerhalb eines Jahres eine klar bezugbare Fragestellung zu akuten Herausforderungen von Demokratie in Deutschland oder auf EU-Ebene bearbeiten. Im Vordergrund steht hier die Veröffentlichung von konkreten Handlungsempfehlungen in Form von policy papers oder ähnlichen Formaten.

Förderlinie 2 konzentriert sich auf **Kooperationsprojekte** zwischen bis zu drei Wissenschaftler:innen aus möglichst unterschiedlichen Fachdisziplinen und Partner:innen aus der (Zivil)Gesellschaft. Die Projektteams werden gebeten, ein konkretes Konzept zur Wissenschaftskommunikation der Forschungsergebnisse vorzulegen, sowie einen Plan, wie am Ende des Forschungsprozesses aus den Ergebnissen konkrete Handlungsempfehlungen für relevante Akteur:innen aus Politik, (Zivil)Gesellschaft und/oder Wirtschaft entstehen werden. Zudem sind die Projektteams dazu angehalten, auch Zwischenergebnisse, da wo sinnvoll, in Form erster Handlungsempfehlungen aus dem laufenden Forschungsprozess heraus zu kommunizieren.

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/transformationswissen-ueber-demokratien-im-wandel-transdisziplinaere-perspektiven>

Bewerbungsschluss: 29. Oktober 2024

VolkswagenStiftung: Themenwoche „Gem/Einsamkeit“ (11.-13. Juni 2025)

Einsamkeit wird bereits seit einigen Jahrzehnten im Kontext des demographischen Wandels, von Überalterung, Urbanisierung, Individualisierung und Digitalisierung problematisiert. Seit Beginn der COVID-19-Pandemie hat die Diskussion um Einsamkeit jedoch an Virulenz und Relevanz zugenommen und fokussiert zunehmend auf drei neue Aspekte: Einsamkeit wird als universelles, alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen betreffendes Problem verstanden. Darüber hinaus wird Einsamkeit aufgrund der gesundheitlichen Folgen – u.a. Alzheimer, Herzkreislaufstörungen oder psychiatrische Erkrankungen – zunehmend als Public Health Issue diskutiert und entsprechend in der medizinischen/neuro-wissenschaftlichen Forschung adressiert. Schließlich wird Einsamkeit als gesamtgesellschaftliches (versus individuelles) Problem thematisiert, das auf tiefgreifenden gesellschaftlichen Transformationsprozessen basiert und politischen Handlungsbedarf nach sich zieht. Hier setzt die neue Einsamkeitsstrategie der Bundesregierung an, die sich an ähnlichen Strategien in Großbritannien und Japan orientiert. Basierend auf diesen Diskussionen und Entwicklungen möchte die VolkswagenStiftung mit der **Themenwoche „Gem/Einsamkeit“ (11. – 13.06.2025)** die Phänomene Einsamkeit und soziale Isolation aus einer multiperspektivischen, interdisziplinären und intersektionalen Perspektive betrachten. Die Stiftung möchte darüber hinaus explizit Wissenschaftler:innen und außerwissenschaftliche Akteur:innen zusammenbringen, die gemeinsam den Status Quo von Einsamkeit und sozialer Isolation ermitteln, zu einem ganzheitlichen Verständnis beitragen und mögliche Lösungsvorschläge für mehr Gemeinsamkeit diskutieren. Besonders willkommen sind hierbei auch internationale oder komparative Perspektiven. Die geförderten Symposien werden durch ein gemeinsames Rahmenprogramm begleitet, das Zeit zum Austausch zwischen den Teilnehmer:innen aller Symposien bietet und der Vernetzung dient.

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/themenwoche-gemeinsamkeit>

Bewerbungsschluss: 29. Oktober 2024

Volkswagenstiftung/MWK: Climate Future Labs

Die Ausschreibung unterstützt den Aufbau und die Umsetzung eines Forschungskonsortiums zum Thema "Mikroklima in Ballungsräumen" im Rahmen der Climate Future Labs des Zentrum Klimaforschung Niedersachsen. Ziel der Climate Future Labs ist die Entwicklung von fächerübergreifenden Lösungen für eine sichere und gerechte Klimazukunft sowie Aufbau und Erweiterung eines breiten (wissenschaftlichen) Netzwerkes in Niedersachsen und darüber hinaus.

Weitere Informationen

<https://zukunft.niedersachsen.de/foerderangebot/>

Bewerbungsschluss: 30. Oktober 2024

VolkswagenStiftung: Forschung über Wissenschaft (Kooperationsprojekte) – Ausschreibungsthema: „Politische Prägungen epistemischer Praxis“

In Rahmen von "Forschung über Wissenschaft" fördert die VolkswagenStiftung interdisziplinäre, multi-methodische und international ausgerichtete Forschungsvorhaben, und möchte so die Expertise aus verschiedenen Communities zusammenbringen. Sie unterstützt nicht nur die Erschließung neuen Wissens, sondern auch eine Reflektion über die strategische Anwendung der generierten Erkenntnisse im Kontext von Wissenschafts- und Hochschulpolitik. Die aktuelle Ausschreibung befasst sich mit dem wechselseitigen Einfluss von politischen Entscheidungen und Forschungspraktiken.

Das Angebot richtet sich an Wissenschaftler:innen nach der Promotion, die sich mit Forschung über Wissenschaft befassen. Gefördert werden Kooperationsprojekte von Wissenschaftler:innen einschlägiger Disziplinen und Forschungsfelder, die sich einer für das Ausschreibungsthema relevanten Fragestellung aus unterschiedlichen Perspektiven annähern und für deren Bearbeitung auf verschiedene Methoden zurückgreifen bzw. diese in neuer Weise kombinieren. Eine internationale Ausrichtung des Projektteams durch die Einbeziehung internationaler Kooperationspartner:innen wird ausdrücklich begrüßt.

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/forschung-ueber-wissenschaft-kooperationsprojekte>

Bewerbungsschluss: 30. Oktober 2024

VolkswagenStiftung: Momentum – Förderung für Erstberufene

Angesichts eines immer kurzatmiger agierenden Wissenschaftsbetriebs sollen Freiräume für neues Denken in Forschung und Lehre im Universitätsalltag geschaffen werden. Der Fokus des Förderangebots liegt darauf, die Vielfalt der Forschung und die Kreativität von Forscherpersönlichkeiten in Universitäten in Deutschland sowie die strategische Weiterentwicklung der entsprechenden Organisationseinheit zu stärken.

Das Förderangebot richtet sich an Professor:innen drei bis fünf Jahre nach Antritt ihrer ersten Lebenszeitprofessur. Es ist fachlich offen. Gefördert werden Konzepte zur strategischen und inhaltlichen Weiterentwicklung der Professur, die sich aus unterschiedlichen Fördermaßnahmen zusammensetzen. Das Angebot ist flexibel und kann den Erfordernissen der jeweiligen Disziplin bzw. dem Standort angepasst werden. Ausgeschlossen von einer Förderung sind Forschungsprojekte.

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/momentum-foerderung-fuer-erstberufene>

Bewerbungsschluss: 28. April 2025

VolkswagenStiftung: Data Reuse – zusätzliche Mittel für die Aufbereitung von Forschungsdaten

Forschungsdaten sind sozusagen das A und O: die Grundlage und das Ergebnis von Wissenschaft. Ihre langfristige Sicherung und Bereitstellung ermöglichen den Fortschritt in der Wissenschaft ebenso wie die Qualitätsprüfung durch Replikation. Deshalb unterstützt die VolkswagenStiftung Open Data im Kontext ihrer Open Science Policy. Um die erforderlichen Transformationsprozesse voranzubringen, stellt die Stiftung ihren Geförderten Zusatzmittel zur Verfügung, damit sie Forschungsdaten für den Data Reuse aufbereiten und als Open Data in einem öffentlichen, nicht-kommerziellen Repositorium verfügbar machen können. - Antragsberechtigt sind Wissenschaftler:innen, die derzeit von der Stiftung gefördert werden bzw. grundsätzlich bis vor 6 Monate gefördert wurden.

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/data-reuse-zusaetzliche-mittel-fuer-die-aufbereitung-von-forschungsdaten>

Bewerbungsschluss: Antragstellung jederzeit

VolkswagenStiftung/MWK: Vernetzung der empirischen Bildungsforschung in Niedersachsen

Durch die Förderung wissenschaftlicher Veranstaltungen im Fachgebiet der empirischen Bildungsforschung sollen die Vernetzung von Wissenschaftler:innen, der Austausch von Forschungsergebnissen und die Entwicklung neuer Forschungsperspektiven gestärkt werden. Anträge können durch promovierte Wissenschaftler:innen niedersächsischer Hochschulen sowie vom Land finanzierte, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen gestellt werden.

Weitere Informationen

<https://zukunft.niedersachsen.de/foerderangebot/>

Bewerbungsschluss: Drei Monate vor dem geplanten Veranstaltungstermin

Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft: Call for Papers „Uncivil Society“

Das Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ) hat für die IDZ-Schriftenreihe »Wissen schafft Demokratie« ein Call for Papers lanciert, zum Thema: »Uncivil Society – aktuelle Ambivalenzen, Befunde und Herausforderungen der demokratischen Gesellschaft«. Dieser 17. Band will Debatten rund um das Themenfeld »Uncivil Society« mit einer größtmöglichen Perspektivenvielfalt abbilden. Besonders erwünscht sind Einreichungen zu folgenden Themen und Fragestellungen: Erosion des demokratischen Konsenses in der Zivilgesellschaft; Auswirkungen auf (ehrenamtliches) Engagement, demokratische Kultur und gesellschaftlicher Zusammenhalt (z. B. im Kontext von Vereins- und Verbandsarbeit, im Kontext von Wahlen usw.); Konflikte und Spaltungstendenzen in Vereinen, Bündnissen und Institutionen sowie Prozesse der Bearbeitung, Einhegung oder Beilegung dieser Konflikte; Exklusion und Defizit der Beachtung von Perspektiven gesellschaftlich marginalisierter Gruppen in zivilgesellschaftlichen Kontexten; »Zivilgesellschaft von Rechtsaußen«: antidemokratisches Engagement und Vernetzungsaktivitäten, Raumeroberungsstrategien und Normalisierung, insbesondere in ländlich geprägten Regionen; Bedrohungen und Angriffe gegen demokratische, weltoffene, pluralistische zivilgesellschaftliche Strukturen und Akteur*innen; Gegenstrategien und Schutzkonzepte sowie Best-Practice-Beispiele zum Umgang mit antidemokratischen Tendenzen und Phänomenen einer »Uncivil Society«.

Begrüßt werden Beiträge, die die genannten Themen auch im Kontext von Digitalisierung sowie die Dynamik von On- und Offline-Interaktionen diskutieren. Besonders gewünscht sind Beiträge, die sich auf Thüringen beziehen und die empirisch begründete Handlungsempfehlungen beinhalten.

Ein Abstract von maximal 2 Seiten soll bis 15. Oktober 2024 eingereicht werden. Bei Annahme eines Beitrages soll dieser im Umfang von bis zu 20.000 Zeichen bis zum 31. Januar 2025 erstellt werden. Herausgeber der Schriftenreihe ist das IDZ, Verleger und Träger die Amadeu Antonio Stiftung, Mitglied im BBE. Einreichung von Abstracts an wsd@idz-jena.de.

Weitere Informationen

<https://www.idz-jena.de/newsdet/call-for-papers-idz-schriftenreihe-wissen-schafft-demokratie-call-for-papers-uncivil-society-aktuelle-ambivalenzen-befunde-und-herausforderungen-der-demokratischen-gesellschaft>

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2024

Alexander von Humboldt-Stiftung 2024–2028: „Resiliente Wissenschaft für eine Welt im Wandel“

Die Alexander von Humboldt-Stiftung hat ihre Strategie 2024–2028 verabschiedet. Unter dem Titel „#AvHWhatsNext? Resiliente Wissenschaft für eine Welt im Wandel“ nimmt die Humboldt-Stiftung in den kommenden fünf Jahren vier Wirkungsziele in den Blick und richtet ihre Instrumente auf diese Wirkungsziele aus:

- Ziel 1: Stärkung des Wissensstandorts Deutschland in der Zeitenwende – Individualförderung weiterentwickeln
- Ziel 2: Stärkung von Wissenschaftsfreiheit und Schutz gefährdeter Wissenschaftler*innen
- Ziel 3: Globale Herausforderungen adressieren, lokale Expertise ausschöpfen: Kooperationen mit dem „Globalen Süden“
- Ziel 4: Ausbau der Gesellschafts- und Politikberatung – Aufbau des Humboldt-Kosmos

Weitere Informationen

<https://www.humboldt-foundation.de/entdecken/newsroom/pressemitteilungen/strategie-2024-2028>

HINWEIS: Für Mobilitätsmaßnahmen bzw. -programme (bspw. DAAD) wenden Sie sich bitte an das International Office.

EU: Interreg North-West Europe

Interreg North-West Europe formally started the process aimed at designing a new programme (2021-2027) at the end of 2019. An Interreg NWE task force (NTF) made of delegations from each country involved in the future NWE Programme was launched and has, since then, worked on developing the Interreg Programme (IP) for North-West Europe to be submitted to the European Commission for feedback and approval.

The NTF has reached a preliminary agreement on five priorities and nine specific objectives for the future NWE Programme to focus on.

Priority 1 - Smart climate and environmental resilience for NWE territories

- Promoting climate change adaptation and disaster risk prevention and resilience, taking into account ecosystem-based approaches (SO 2.4)
- Enhancing protection and preservation of nature, biodiversity and green infrastructure, including in urban areas, and reducing all forms of pollution (SO 2.7)

Priority 2 – Smart and just energy transition for NWE territories

- Promoting energy efficiency and reducing greenhouse gas emissions (SO 2.1)
- Promoting renewable energy in accordance with Directive (EU) 2018/2001, including the sustainability criteria set out therein (SO 2.2)

Priority 3 - Transition towards a place-based circular economy

- Promoting the transition to a circular and resource efficient economy (SO 2.6)

Priority 4 – Improving territorial resilience in NWE through innovative and smart transformation

- Developing and enhancing research and innovation capacities and the uptake of advanced technologies (SO 1.1)

Priority 5 – Transition towards a socially inclusive and resilient society

- Enhancing the effectiveness and inclusiveness of labour markets and access to quality employment through developing social infrastructure and promoting social economy (SO 4.1)
- Ensuring equal access to health care and fostering resilience of health systems, including primary care, and promoting the transition from institutional to family-and-community-based care (SO 4.5)
- Enhancing the role of culture and sustainable tourism in economic development, social inclusion and social innovation (SO 4.6)

Weitere Informationen

<https://www.nweurope.eu/call-5>

<https://www.nweurope.eu/>

Bewerbungsschluss: 16. Januar 2025

MWK: Science Startups – Stärkung der Entrepreneurship-Sensibilisierung und Ausbildung sowie Gründungsvorbereitung durch und an niedersächsischen Hochschulen (Zukunft Niedersachsen)

Niedersächsische Hochschulen sollen dabei unterstützt werden, Umfang und Wirksamkeit ihrer Gründungssensibilisierung zu steigern, innovative neue Maßnahmen umzusetzen und die Gründungsaktivitäten in den nächsten fünf Jahren auf ein neues Qualitätsniveau zu heben.

Weitere Informationen

<https://zukunft.niedersachsen.de/foerderangebot/>

Bewerbungsschluss: 15. September 2024

ML Niedersachsen: Zuwendungen zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE)

Förderbereich Dorfontwicklung:

Zielsetzung: Umsetzung eines erarbeiteten Dorfontwicklungsplans im Rahmen von investiven Einzelmaßnahmen mit dem Ziel, gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen (unter Berücksichtigung der Themen Grundversorgung, Ortskernentwicklung, Gebäudeerständen, Natur-, Umwelt- und Klimaschutz, Reduzierung der Flächeninanspruchnahme, Demografie und Digitalisierung).

Förderbereich Basisdienstleistungen:

Zielsetzung: Die Grundversorgung der ländlichen Bevölkerung soll durch lokale Basisdienstleistungen gesichert werden.

Weitere Informationen

https://www.ml.niedersachsen.de/startseite/themen/entwicklung_des_landlichen_raums/zile_zuwendungen_zur_integrierten_landlichen_entwicklung/richtlinie-ueber-die-gewaehrung-vonzuwendungen-zur-integrierten-laendlichen-entwicklung-5104.html

Bewerbungsschluss: 30. September 2024 (bzw. jährlich)

MW/MWK Niedersachsen: Themenwettbewerb zur Biologisierung – Prinzipien der Natur für die industrielle Wertschöpfung nutzen: Anwendungsorientierte Ansätze im Kontext der Biologisierung

Biologisierung umfasst die Verwendung biobasierter (z. B. molekularbiologischer und biotechnologischer) Methoden und Prinzipien, mit denen Prozesse und Produkte effizienter, nachhaltiger und klimaneutral gestaltet werden können. Biologisierung ist die zunehmende Integration von Prinzipien der Natur in die Bereiche Wirtschaft, Industrie und Technik. Der Begriff beschreibt einen Wandlungsprozess, angetrieben durch den Erkenntnisgewinn in den Lebenswissenschaften und insbesondere der Biotechnologie. Biologisierung und Digitalisierung können dabei als konvergierende Prozesse aufgefasst werden, die sich gegenseitig verstärken. Die Biologisierung bietet die Chance, Wirtschaftswachstum unter Schonung natürlicher Ressourcen mit Klimaschutz in Einklang zu bringen.

Insbesondere werden im Rahmen dieser Ausschreibung die Stärkefelder der RIS3 Strategie: Lebenswissenschaften, Land- und Ernährungswirtschaft, Neue Materialien, Produktionstechnik sowie digitale Wirtschaft als Querschnittsthema adressiert.

Die Natur verfügt über einen großen Pool an cleveren Lösungen, zum Beispiel material- und energiesparende Produktionsprozesse, sich selbst reparierende oder anpassungsfähige (und damit intelligente) Materialien.

Als weiteres Beispiel für mögliche Vorhaben zur Biologisierung lässt sich für die Ernährungs- und Landwirtschaft u.a. der Einsatz nützlicher Bakterien und Phagen nennen, um z.B. Pflanzenschutzmittel in der Landwirtschaft zu ersetzen, den Antibiotikaeinsatz in der Tiermast zu verringern oder um die Lebensmittelsicherheit zu erhöhen. Mikroorganismen als Starter- und Schutzkulturen haben in der modernen Lebensmitteltechnologie vielfältige Funktionen.

Dies sind nur einige Beispiele der breiten Palette an Möglichkeiten, die die Natur als Ideengeber für die Technik bereithält.

Weitere Informationen

https://www.mw.niedersachsen.de/startseite/wirtschaft/innovationsland_niedersachsen/landesinitiativen_und_cluster/landesstrategie_biologisierung/landesstrategie-biologisierung-213403.html

Bewerbungsschluss: 02. Oktober 2024

MWK: Zukunftsdiskurse

„Zukunftsdiskurse“ richten sich in erster Linie, aber nicht ausschließlich an die Geistes-, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Ziel ist es, eine gesellschaftliche Reflexion des aktuellen Forschungsstandes zu ermöglichen. Ein Zukunftsdiskurs-Projekt greift aktuelle Fragestellungen in origineller Weise auf und leistet einen qualifizierten Beitrag zur gesellschaftlichen Debatte, ob als Impulsgeber oder Beitrag zur Versachlichung und Einordnung. Die Berücksichtigung von Gender- und Diversityaspekten ist erwünscht. Die Projektthemen sind weit gefasst und orientieren sich an aktuellen gesellschaftlichen Themen, u.a.

- Transformation
- Digitalität
- Migration und Chancengleichheit
- Kommunikation von Wissen
- Erhalt bzw. Stärkung der demokratischen Debatte und des demokratischen Gemeinwesens
- Fragen der europäischen Identität
- Die Zukunft der Wirtschafts- und Sozialordnung vor dem Hintergrund von Globalisierung und Digitalisierung
- Perspektiven der internationalen (Rechts-)Ordnung.

Die Fragestellungen der „Zukunftsdiskurse“ zeichnet eine hohe Debattenrelevanz aus. Die geförderten Projekte dienen daher nicht in erster Linie dem wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn, sondern erarbeiten innerhalb der Projektlaufzeit konkrete Beiträge für die öffentliche Debatte; aktuelle Forschungsergebnisse sollen spätestens über die Abschlussveranstaltung unmittelbar in einen breiteren Diskurs fließen. Die Einbindung von Praxisperspektiven aus Politik und Gesellschaft ist erwünscht. Im Ergebnis entstehen wissenschaftsbasierte Zusammenfassungen des aktuellen Forschungsstandes, die einen gesicherten Überblick zum Forschungsthema liefern.

Weitere Informationen

<https://zukunft.niedersachsen.de/foerderangebot/>

Bewerbungsschluss: 15. Oktober eines Jahres

MWK: PRO*Niedersachsen: Forschungsprojekte in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften

Die Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften sind für die Gesellschaft von großer Bedeutung. Die Analyse historischer, kultureller, geistiger und sozialer Zusammenhänge fördert das Verständnis für die Vergangenheit, schärft den Blick auf die Gegenwart und gibt Impulse für die künftige Entwicklung moderner Gesellschaften. Deshalb fördert das Land mit dem Programm „Pro*Niedersachsen - Forschungsprojekte der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften“ gezielt Forschungsarbeiten aus diesen Fachgebieten. Hochrangige Forschungsvorhaben, die neue Impulse für die jeweilige Fachrichtung erkennen lassen, stehen im Mittelpunkt des Programms. Die Einbeziehung von Gender- und Diversityaspekten ist erwünscht. Gefördert werden Projekte, die - möglichst ausgehend von in Niedersachsen verankerten Forschungsgegenständen - Fragestellungen von überregionalem wissenschaftlichem Interesse entwickeln.

Weitere Informationen

<https://zukunft.niedersachsen.de/foerderangebot/>

Bewerbungsschluss: 15. Oktober eines Jahres

MWK: PRO*Niedersachsen: Kulturelles Erbe – Sammlungen und Objekte

Mit diesem Programm fördert das Land gezielt die Erforschung der Kulturschätze Niedersachsens, seien es Sammlungen, Archivgut oder Bau-, Garten-, Boden- und paläontologische Denkmale. Ziel ist es, die kulturelle Überlieferung in Niedersachsen zu erschließen, zu erforschen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und somit neue Impulse für die Erforschung des kulturellen Erbes in Niedersachsen zu geben. - Hochschulen sind antragsberechtigt, sofern sie über Sammlungen von struktureller Bedeutung verfügen oder mit einer der anderen hier antragsberechtigten Einrichtungen kooperieren.

Weitere Informationen

<https://zukunft.niedersachsen.de/foerderangebot/>

Bewerbungsschluss: 15. Dezember eines Jahres

MWK: Förderung der europäischen & internationalen Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung

Das Ziel der Förderung der europäischen und internationalen Zusammenarbeit ist die Stärkung des Wissenschaftsstandortes Niedersachsen in drei Förderbereichen:

- Ausbau der Profilschärfung der niedersächsischen Hochschulen im internationalen Kontext
- Ausweitung der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit einzelnen Ländern und Regionen sowie in einzelnen Wissenschaftsgebieten
- Aufbau neuer und Stärkung bestehender internationaler Kooperationen an den Hochschulen

Weitere Informationen

<https://www.mwk.niedersachsen.de/ausschreibungen/forderung-der-europaischen-und-internationalen-zusammenarbeit-in-wissenschaft-und-forschung-185287.html>

Bewerbungsschluss: 31. Januar und 15. Juli eines Jahres

MWK: Forschungsk Kooperation Niedersachsen - Israel

Die Zusammenarbeit von israelischen und niedersächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen hat eine lange Tradition. Das Programm "Forschungsk Kooperation Niedersachsen – Israel" des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und der VolkswagenStiftung unterstützt diese Zusammenarbeit durch die Förderung wissenschaftlich exzellenter Kooperationsprojekte.

Fachgebiete: Lebenswissenschaften und Medizin (Ausschreibung 2025)

Weitere Informationen

<https://zukunft.niedersachsen.de/foerderangebot/>

Bewerbungsschluss: Frühjahr 2025

MWK: PRO*Niedersachsen: Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das Land Niedersachsen unterstützt wissenschaftliche Veranstaltungen in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften mit dem Ziel, die Vernetzung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, den Austausch von Forschungsergebnissen und die Entwicklung neuer Forschungsperspektiven zu fördern. Die Veranstaltungen sollen Fragestellungen von besonderer wissenschaftlicher Relevanz verfolgen und einen deutlichen Beitrag zum Erkenntnisfortschritt leisten. Sie sollen Impulse für bestehende Forschungsfelder geben oder neue Forschungen anstoßen. Gegenstand der Veranstaltungen können sowohl fachdisziplinäre als auch interdisziplinäre Fragestellungen sein. Die Einbeziehung von Gender- und Diversityaspekten ist erwünscht. Zur Förderung der wissenschaftlichen Vernetzung ist eine Beteiligung internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Veranstaltung grundsätzlich anzustreben. Eine aktive Beteiligung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird erwartet. Die Veranstaltungen sollen in Niedersachsen stattfinden.

Weitere Informationen

<https://zukunft.niedersachsen.de/foerderangebot/>

Bewerbungsschluss: Anträge jederzeit – mindestens zwei Monate vor Veranstaltungsbeginn

MWK: Europa-Programm

Mit dem Europa-Programm unterstützen wir die niedersächsischen Hochschulen und aus Landesmitteln finanzierten regionalen Forschungseinrichtungen darin, ihre europabezogenen Initiativen sowie ihre Aktivitäten in der Exzellenz- und Verbundforschung weiter auszubauen. Mit Blick auf die Ausrichtung der europäischen Wissenschafts- und Forschungspolitik und vor dem Hintergrund der europäischen Förderkulisse wie beispielsweise "Horizon Europe" oder "Erasmus+" werden mit dem Europa-Programm verschiedene Aktivitäten gefördert:

- Vernetzung und Kooperationsaufbau
- Beteiligung an europäischen Ausschreibungen
- Präsentation niedersächsischer Forschungsschwerpunkte

Weitere Informationen

<https://zukunft.niedersachsen.de/foerderangebot/>

Bewerbungsschluss: Bewerbungen jederzeit möglich

NBank/EU: Innovationsförderprogramm für Forschung und Entwicklung in Unternehmen (IFP)

Das IFP bietet Anreize, neue vermarktbar Produkte, Produktionsverfahren oder Dienstleistungen, die eine deutschlandweite Neuheit darstellen, zu entwickeln. Die innovativen Vorhaben sollen dazu beitragen, die Marktchancen kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) sowie kleiner Unternehmen mit mittelgroßer Marktkapitalisierung zu verbessern. Dabei soll sowohl die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen als auch die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen intensiviert werden.

Wen fördern wir

- Start-ups, kleine und mittlere Unternehmen mit Sitz oder Betriebsstätte in Niedersachsen
- Unternehmen mit mittelgroßer Marktkapitalisierung
- Forschungseinrichtungen im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit einem Unternehmen.

Das fördern wir

- Vorhaben der industriellen Forschung und experimentellen Entwicklung, in deren Rahmen durch eigenes Personal ein hoher Entwicklungsanteil geleistet wird, um neue oder erheblich verbesserte, vermarktbar Produkte, Produktionsverfahren oder Dienstleistungen zu entwickeln.
- Die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen oder wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen.

Weitere Informationen

[https://www.nbank.de/F%C3%B6rderprogramme/Aktuelle-F%C3%B6rderprogramme/Innovationsf%C3%B6rderprogramm-f%C3%BCr-Forschung-und-Entwicklung-in-Unternehmen-\(IFP\).html#wichtigerhinweis](https://www.nbank.de/F%C3%B6rderprogramme/Aktuelle-F%C3%B6rderprogramme/Innovationsf%C3%B6rderprogramm-f%C3%BCr-Forschung-und-Entwicklung-in-Unternehmen-(IFP).html#wichtigerhinweis)

Bewerbungsschluss: Bewerbungen jederzeit möglich

ESK+/MK Niedersachsen: ESF+-Richtlinie „Inklusion durch Bildung und Teilhabe“

Sie wollen in Ihrer Kommune oder in ihrem Landkreis in Niedersachsen Bildung inklusiv gestalten? Mit dieser Förderung unterstützt die NBank Sie dabei. Wir fördern Projekte, die die Rahmenbedingungen für eine bestmögliche Bildungsbeteiligung aller Kinder und Jugendlichen verbessern.

- Förderung von Bildungsnetzwerken, Fortbildungs- und Qualifizierungsmodulen und ausgewählten Schwerpunktthemen
- Zielgruppe: Alle an der Bildung der Kinder und Jugendlichen Beteiligten
- Laufzeit 24 Monate
- Zuschuss bis zu max. 60% der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben (ÜR) und bis zu 40 % (SER)

Gegenstände der Förderung sind:

- Geeignete Projekte, welche die Ziele von Inklusion durch Bildung und Teilhabe erreichen können
- Geeignete Projekte mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:
- Entwicklung von Kooperationen und institutionsübergreifenden Bildungsnetzwerken
- Konzeptionierung, Erprobung und Evaluierung von Fortbildungs- und Qualifizierungsmodulen für alle an der Bildung von Kindern und Jugendlichen Beteiligten sowie deren Austausch und Vernetzung
- Entwicklung, Erprobung und Evaluierung von neuen Konzepten und Modulen zu ausgewählten Schwerpunktthemen

Wen fördern wir?

- Niedersächsische kommunale Gebietskörperschaften
- Bildungseinrichtungen
- Kinder- und Jugendhilfe in freier Trägerschaft

Weitere Informationen

<https://www.nbank.de/F%C3%B6rderprogramme/Aktuelle-F%C3%B6rderprogramme#hinweiszurantragsstellung>

Bewerbungsschluss: Bewerbungen jederzeit möglich

BIBB: Demokratiebildung in Beruf und Arbeitswelt

„Demokratiebildung in Beruf und Arbeitswelt“ so lautet das diesjährige Wettbewerbsthema zum Hermann-Schmidt-Preis. Bewerbungsfrist ist der 27. September 2024. Mit dem Hermann-Schmidt-Preis für innovative Berufsbildung werden im Jahr 2024 gezielt Projekte und Initiativen ausgezeichnet, die innovative Konzepte und Ausbildungsaktivitäten der beruflichen Aus- und Weiterbildung für Demokratiebildung in Beruf und Arbeitswelt entwickelt und erfolgreich umgesetzt haben.

Am 23. Mai 2024 wurde unser Grundgesetz 75 Jahre alt. Es ist das Fundament unseres Zusammenlebens in einem freien und demokratischen Rechtsstaat. Nach der friedlichen Revolution 1989 in der DDR wurde das Grundgesetz am 3. Oktober 1990 zur gemeinsamen Verfassung des wiedervereinigten Deutschlands. Auf der Grundlage von Demokratie und sozialer Marktwirtschaft hat sich unser Land zu einem erfolgreichen Staat in Europa und der Welt entwickelt. Aktuell beobachten wir jedoch zunehmende Politikverdrossenheit und wachsenden Populismus. Auch wenn aktuelle Studien bescheinigen, dass die Mehrzahl der Jugendlichen hierzulande die Demokratie als beste Staatsform für Deutschland ansehen, so sinkt das Ansehen der Demokratie und das Vertrauen in demokratische Strukturen. Es gilt also, Demokratie neu zu gestalten, zu stärken und einzuüben. Auch die Lernorte der beruflichen Bildung können einen Beitrag leisten, um junge Menschen zu mündigen, aktiven Mitgliedern einer demokratischen Gesellschaft zu entwickeln. Hierunter wird im Rahmen des Wettbewerbs vor allem der Kompetenzerwerb in staatsbürgerlichen und demokratischen Prinzipien und Verhaltensweisen wie Partizipation, Diskursfähigkeit, Solidarität und Toleranz verstanden.

Mit dem diesjährigen Wettbewerbsthema „Demokratiebildung in Beruf und Arbeitswelt“ möchte das BIBB Konzepte, Initiativen und Modelle einwerben, die Beispiele für

- eine gelungene Aus- und Weiterbildung,
- eine gelungene Lernortkooperation,
- betriebsübergreifende Aktivitäten und Konzepte oder
- Lehr-/Lernangebote und Materialien für betriebliches Ausbildungspersonal

im Kontext von Demokratiebildung in Beruf und Arbeitswelt innovativ aufgreifen und damit zur Stärkung der Demokratie in Deutschland beitragen.

Weitere Informationen

<https://www.bibb.de/de/188974.php>

Bewerbungsschluss: 27. September 2024

MW Niedersachsen: Themenwettbewerb zur Biologisierung

Biologisierung umfasst die Verwendung biobasierter (z. B. molekularbiologischer und biotechnologischer) Methoden und Prinzipien, mit denen Prozesse und Produkte effizienter, nachhaltiger und klimaneutral gestaltet werden können. Biologisierung ist die zunehmende Integration von Prinzipien der Natur in die Bereiche Wirtschaft, Industrie und Technik. Der Begriff beschreibt einen Wandlungsprozess, angetrieben durch den Erkenntnisgewinn in den Lebenswissenschaften und insbesondere der Biotechnologie. Biologisierung und Digitalisierung können dabei als konvergierende Prozesse aufgefasst werden, die sich gegenseitig verstärken. Die Biologisierung bietet die Chance, Wirtschaftswachstum unter Schonung natürlicher Ressourcen mit Klimaschutz in Einklang zu bringen.

Insbesondere werden im Rahmen dieser Ausschreibung die Stärkefelder der RIS3 Strategie: Lebenswissenschaften, Land- und Ernährungswirtschaft, Neue Materialien, Produktionstechnik sowie digitale Wirtschaft als Querschnittsthema adressiert.

Die Natur verfügt über einen großen Pool an cleveren Lösungen, zum Beispiel material- und energiesparende Produktionsprozesse, sich selbst reparierende oder anpassungsfähige (und damit intelligente) Materialien. Als weiteres Beispiel für mögliche Vorhaben zur Biologisierung lässt sich für die Ernährungs- und Landwirtschaft u.a. der Einsatz nützlicher Bakterien und Phagen nennen, um z. B. Pflanzenschutzmittel in der Landwirtschaft zu ersetzen, den Antibiotikaeinsatz in der Tiermast zu verringern oder um die Lebensmittelsicherheit zu erhöhen. Mikroorganismen als Starter- und Schutzkulturen haben in der modernen Lebensmitteltechnologie vielfältige Funktionen. Dies sind nur einige Beispiele der breiten Palette an Möglichkeiten, die die Natur als Ideengeber für die Technik bereithält.

Weitere Informationen

https://www.mw.niedersachsen.de/startseite/wirtschaft/innovationsland_niedersachsen/landesinitiativen_und_cluster/landesstrategie_biologisierung/landesstrategie-biologisierung-213403.html

https://www.nbank.de/F%C3%B6rderprogramme/Aktuelle-F%C3%B6rderprogramme/Innovation-durch-Hochschulen-und-Forschungseinrichtungen.html#themenwettbewerbzurbiologisierungzumantragsstichtag02_10_2024

Bewerbungsschluss: 02. Oktober 2024

BMWK: Bundeswettbewerb „Zukunft Region“

Gefördert werden der Aufbau regionaler Netzwerke, die Entwicklung thematischer regionaler Zukunftskonzepte und darauf aufbauender Umsetzungskonzepte (Inhalte der Entwicklungsphase) sowie deren Umsetzung im Rahmen einzelner Umsetzungsprojekte (Inhalte der Umsetzungsphase). Darüber hinaus wird die Beschäftigung und Weiterbildung von Projektmanagenden während der Entwicklungs- und Umsetzungsphase gefördert.

Zum Thema des jeweiligen Förderaufrufs legen die Regionen Antragsskizzen vor, in denen geplante Verbünde und erste Ideen zur Erstellung eines thematischen Zukunftskonzepts enthalten sind. Ziel ist, dass am Ende der Entwicklungsphase ein Zukunftskonzept vorliegt, welches eine Strategie für die Bewältigung der im Förderaufruf genannten thematischen Herausforderungen der Region enthält.

Die Etablierung und Festigung eines Netzwerks (aus kommunalen Gebietskörperschaften, Unternehmen, Wissenschaft, Wirtschaftsförderung et cetera) wie auch die Koordination für die Erstellung eines Zukunftskonzeptes werden durch die geförderten Projektmanagenden übernommen.

Partner können sein, sind aber nicht beschränkt auf weitere kommunale Gebietskörperschaften, IHKs, Handwerkskammern, Vereine, Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie weitere Bildungseinrichtungen, Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, gemeinwohlorientierte Unternehmen und andere natürliche oder juristische Personen des öffentlichen oder privaten Rechts.

Die Partner legen bei der Formierung eines Verbunds, bei der Erstellung des Zukunftskonzepts sowie der Planung von Umsetzungsprojekten einen eigenen Regionsbegriff zugrunde. Auch überregionale Verbünde von Akteuren aus strukturschwachen Regionen sind förderfähig, wenn ein gemeinsames Zukunftskonzept angestrebt wird oder bereits bestehende Entwicklungs- beziehungsweise Zukunftskonzepte im Wesentlichen deckungsgleich sind und ein unmittelbarer Nutzen für alle beteiligten Kommunen beziehungsweise Regionen generiert werden kann.

Weitere Informationen

<https://www.bundesanzeiger.de/pub/de/amtliche-veroeffentlichung?2>

Bewerbungsschluss: 30. Juni 2026

Kommission für Forschung und Nachwuchsförderung: Sitzungskalender 2024

Die nächste KFN-Sitzung findet statt am: N. N.

Antragstellungen bitte über den Dienstweg beim Referat Forschung, Nachwuchsförderung und Transfer (RFNT) als Datei per E-Mail einreichen an vanessa.ehlert@uni-vechta.de

Hinweis: Derzeit können nur Anträge beschieden werden, deren Ausgaben für das laufende Haushaltsjahr vorgesehen sind!

Weitere Informationen und Vordrucke (interner Bereich + Login)

Fristende für Antragstellungen: jeweils zum 31. März, 31. Mai, 30. September und 30. November eines Jahres

Referat Forschung, Nachwuchsförderung und Transfer (RFNT): Newsfeed, „ELFI“ & „easy-Online“

Ausschreibungen finden Sie auch in der **Forschungsförderungsdatenbank ELFI**. ELFI ist die Servicestelle für Elektronische Forschungsförderinformationen im deutschsprachigen Raum und eine Datenbank, die Informationen zur Forschungsförderung sammelt und gezielt aufbereitet. Diese werden Wissenschaftlern, Forschungsreferenten, Studierenden sowie Unternehmen per Internet zur Verfügung gestellt. Gegenwärtig enthält die ELFI-Datenbank: rund 12.000 Programme sowie über 5.200 nationale und internationale Förderer. - „Stiftungssuche“ ist die umfangreichste Online-Navigationshilfe zum deutschen Stiftungswesen. In der StiftungssucheBasic, der kostenlosen Version, finden Sie mehr als 12.000 Stiftungen, die ihren Sitz in Deutschland und eine Internetseite haben. Hinweisen möchten wir auch auf den allgemeinen **Newsfeed (RSS-Feed)** des Referates, der abonniert werden kann!

Eine allgemeine Ausfüllhilfe für Antragstellungen, die über **das Portal „easy-Online“**, einzureichen sind, finden Sie hier:

<https://intranet.uni-vechta.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=17519&token=f52c48bcbb6e8e5dfaa43160b3d29e698e5bf1fa>

Weitere Informationen

<https://intranet.uni-vechta.de/wissenschaftsbereich/forschung> bzw. <https://elfi.info/> bzw. <https://stiftungssuche.de/>

Förderungen durch die Universitätsgesellschaft Vechta e. V. (ugv)

Die UGV fördert Wissenschaft und Forschung an der Universität Vechta. Anträge sind über die Präsidentin zu stellen.

Bei der Antragstellung ist Folgendes zu beachten: Oftmals ist bei der Durchführung von wissenschaftlichen Tagungen, Symposien etc. Catering ein Bestandteil. Da die Förderung von Catering in der Satzung der UGV nicht aufgenommen ist, sollten die Mittel für Bewirtungskosten oder Catering nicht explizit beantragt werden, sondern die beantragte Summe sollte sich auf die Veranstaltung als Ganzes beziehen (ggf. inkl. Catering).

Folgende Angaben sollten im Antrag enthalten sein:

- Anlass, Datum (ggf. geplantes Datum) und Ort der Veranstaltung
- kurze Beschreibung der Zielsetzung der Veranstaltung
- Programm bzw. geplanter Ablauf
- Gesamtkosten pauschal (soweit ermittelbar oder Kalkulation mit Angabe der Einzelposten)
- Fördersumme (Differenz zu den Gesamtkosten)
- sofern möglich: Kostenstelle (ggf. nach UGV-Bewilligung nachzureichen)

Weitere Informationen

<https://www.uni-vechta.de/universitaetsgesellschaft/>

Übersicht der Vertrauensdozenten bzw. Ansprechpartner für Stiftungen/Begabtenförderungswerke:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	Prof. Dr. Harald Künemund	Tel. 04441.15 608
Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)	Prof. Dr. Karl-Heinz Breier	Tel. 04441.15 239
Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)	Prof. Dr. Hildegard Theobald	Tel. 04441.15 551
Friedrich-Naumann-Stiftung (FNS)	Prof. Dr. Steffen Wittkowske	Tel. 04441.15 238
Heinrich-Böll-Stiftung	Prof. Dr. Gabriele Dürbeck	Tel. 04441.15 415
Heinrich-Böll-Stiftung	Prof. Dr. Marco Rieckmann	Tel. 04441.15 481

BMBF/EU-Büro: RP-Start – Horizont Europa für Einsteiger/innen (Modulares Online-Seminar)

RP Start ist die Veranstaltungsreihe des EU-Büros für Einsteigerinnen und Einsteiger ins Rahmenprogramm Horizont Europa. Die drei Module des Seminars sind "Das Programm", "Das Projekt" und "Der Projektantrag" und dauern jeweils 90 Minuten. Die einzelnen Module bauen inhaltlich aufeinander auf, können aber auch unabhängig voneinander besucht werden. Die nächsten Termine sind der 20. und der 28. November sowie der 5. Dezember 2024.

Anmeldung voraussichtlich ab 10. September 2024 möglich

Weitere Informationen

https://www.eubuero.de/de/rp-start-2515.html?mtm_campaign=EUB-Telegramm&mtm_kwd=17-2024

DIGILOG: Tagung zur Vorstellung der Studie „Ernährungssicherheit, Klimaschutz und Biodiversität: Ethische Perspektiven für die globale Landnutzung“ der Sachverständigengruppe Weltwirtschaft und Sozialethik (11. September 2024, Hochschule für Philosophie München und Livestream)

Viele Einzelmaßnahmen können zu einer zukunftsfähigeren Landnutzung beitragen - doch es fehlen kohärente Strategien, um mit den vielfältigen damit einhergehenden Interessenskonflikten umzugehen. Mit ihrer neuen Studie will die Sachverständigengruppe Weltwirtschaft und Sozialethik einen Beitrag zu einer konsens- und lösungsorientierten Debattenkultur zwischen Politik und Landwirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft leisten. Nach der Vorstellung der interdisziplinären Studie werden hochkarätige Diskussionspartner in mehreren Podiumsgesprächen die Impulse aus der Studie vertiefen, auch das Publikum ist herzlich eingeladen, sich in die Diskussionen einzubringen.

Weitere Informationen

<https://www.digilog-transformation.com/tagunglandnutzung>

DAAD: Networking Forum „EU-Higher Education Cooperation between Germany and Eastern Africa“ (11.-13. September 2024)

Expand your cooperation with Eastern Africa and join NA DAAD's upcoming Erasmus+ Networking Forum in Nairobi! The Erasmus+ National Agency for Higher Education at DAAD and the DAAD Regional Office in Nairobi invite higher education representatives from Germany, Kenya, Uganda, Tanzania, Ethiopia, Rwanda, Burundi and South Sudan to take part in this event. The aim of the event is to strengthen higher education cooperation between Germany and Eastern Africa in Erasmus+. Selected higher education representatives from Germany will have the possibility to network with their colleagues from Kenya, Uganda, Tanzania, Ethiopia, Rwanda, Burundi and South Sudan. The Forum will support future Erasmus+ applicants by delivering information on application and by facilitating networking between German higher education representatives and their existing and future partners in East Africa. The language of the event is English.

Weitere Informationen

<https://eu.daad.de/service/veranstaltungen/2024/de/86646-networking-forum-eu-higher-education-cooperation-between-germany-and-eastern-africa/>

epn Hessen: Weltweitwissen 2024 Globaler Zusammenhalt & Partizipation (26.-28. September 2024)

Unter dem Thema „Globaler Zusammenhalt und Partizipation“ richtet das epn Hessen in Zusammenarbeit mit der Universität Kassel vom 26.9.2024 bis 28.9.2024 den WeltWeitWissen-Kongress an der Universität und im Stadtraum Kassel aus.

Der Kongress zum Globalen Lernen und zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung richtet sich an NGOs und Multiplikator*innen im Bereich GL/BNE, an Aktive aus MDOs sowie Menschen mit Beeinträchtigung. Darüber hinaus sind auch Multiplikator*innen aus dem außerschulischen Kontext wie auch Lehrkräfte, Pädagog*innen und Studierende der Erziehungs- und Bildungswissenschaften eingeladen. Entscheidungsträger*innen aus Politik und Verwaltung sowie Interessierte können ebenfalls teilnehmen und sind herzlich eingeladen.

Innerhalb des Kongress-Programms wird es einen Mix aus Groß- und Kleingruppenformaten, Angeboten innerhalb der Universität und im Stadtraum Kassel geben. Freue Dich auf spannende Diskussionen, Workshops, Exkursionen und Abendveranstaltungen!

Anmeldung bis zum 15. September 2024

Weitere Informationen

<https://weltweitwissen24.de/>

NKS KEM: Info-Veranstaltung „Auf gemeinsamer Mission: von national zu europäisch“ (Online, 17. September 2024)

Im Rahmen der Woche der Klimaanpassung laden wir Sie zu unserer Info-Veranstaltung über die Europäische Mission "Anpassung an den Klimawandel" ein. Ziel ist es, Regionen, Städten und Gemeinden und Forschenden aufzuzeigen, wie sie von den Maßnahmen der Klimamission profitieren können. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Transfer von nationalen Aktivitäten auf die europäische Ebene.

Die Europäische Mission Anpassung an den Klimawandel feiert im September 2024 ihren 3. Geburtstag. Bislang werden 39 Projekte im Rahmen der Klima-Mission gefördert, an denen insgesamt 56 Partnerinnen und Partner aus Deutschland beteiligt sind.

Fragen Sie sich jetzt auch, wie Ihre Stadt, Ihre Region oder Gemeinde oder Forschungseinrichtung an der Mission teilnehmen kann? Und vor allem, wie sie davon profitieren kann und die Klimaanpassung vor Ort voranbringt? Dann ist unsere Online-Veranstaltung "Auf gemeinsamer Mission: von national zu europäisch - weil der Klimawandel keine Grenzen kennt!" am 17. September von 15:00 bis ca. 16:30 Uhr genau das Richtige für Sie!

Weitere Informationen

https://www.nks-kem.de/aktuelles/news/savethedate_veranstaltung_auf-gemeinsamer-mission-wdka

BMEL: Innovationstage 2024 (Berlin, 04.-06. November 2024)

Die diesjährigen Innovationstage werden am 4. November 2024 feierlich durch den Bundesminister Cem Özdemir sowie die BLE-Präsidentin Dr. Margareta Büning-Fesel im Hotel und Congress Center Estrel in Berlin mit einem Rundgang durch das große Forum sowie Begrüßungsreden eröffnet. An allen drei Veranstaltungstagen erwarten Sie zahlreiche Projektstände mit Innovationen zum Anfassen aus den Themenbereichen Pflanzenproduktion, Tierhaltung und Ernährung. Weiterhin stellen laufende Vernetzungs- und Transfermaßnahmen der Innovationsförderung Ihre Aktivitäten und die zu vernetzenden Innovationsprojekte vor. Informations- und Beratungsstände runden das Forum ab. Am Nachmittag folgt eine Podiumsdiskussion mit Bundestagsabgeordneten und Fachexperten zum Thema „Grünlandnutzungsoptionen“.

Weitere Informationen

https://www.innovationsfoerderung-bmel.de/die-innovationsfoerderung/aktuelles?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=27&cHash=0473cc1af482675686205e3dad27775f

WiD/IMPACT UNIT: Evaluationsberatung – Fragen zur Evaluation von Wissenschaftskommunikation

Kostenfreie Beratung zu allen Fragen rund um die Evaluation von Wissenschaftskommunikation

Sie möchten Ihr Wisskomm Projekt oder Ihre Kommunikationsstrategie gerne evaluieren, wissen aber nicht so recht, wo Sie anfangen sollten? Sie sind auf der Suche nach der passenden Methode, um festzustellen, ob die Projektziele erreicht wurden? Sie möchten mehr darüber erfahren, wie Ihre Evaluationsergebnisse berichtet, verbreitet und in neue Projekte einfließen können?

Die Impact Unit berät Sie gerne in Ihrem Evaluationsvorhaben.

Format: 30 minütige Videocalls, in denen Ihre Fragen und Anliegen besprochen werden

Themen: alle Fragen rund um die Evaluation von Wissenschaftskommunikation

Zielgruppe: für kommunizierende Forschende, hauptberufliche Wissenschaftskommunikator*innen, Förderer von Wissenschaftskommunikation und Leitungen von Kommunikationsabteilungen oder Wissenschaftsorganisationen

Die Beratungsgespräche finden über die Videokonferenzplattform Zoom statt, sollte für Sie ein anderes Tool besser passen, geben Sie gerne Bescheid.

Weitere Informationen

<https://impactunit.de/evaluationsberatung/>

Personalkostensätze für Projektkalkulationen – Landesdurchschnittssatz (2024)

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in:

100 % TV-L E 13 (AG brutto inkl. Jahressonderzahlung) = 84.944 €*
* Die Arbeitgebergesamtkosten können sich, je nach Erfahrungsstufe, auf deutliche höhere Beträge belaufen!

Bitte wenden Sie sich unbedingt an das Dezernat 1 (Personalverwaltung, Marcel Sordon), wenn Sie bei Ihrer Projekterstellung mit bereits an der Universität Vechta beschäftigtem Personal planen sollten!

Personalkostensätze für DFG-Projektkalkulationen (2024)

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in bzw. Doktorand/in:

100 % E 13 Stufe 2 bis E 14 Stufe 1 (AG brutto inkl. Jahressonderzahlung) = 79.800,- €

Vergütungssätze für Hilfskräfte (ab 01.04.2024)

Studentische Hilfskraft ohne BA-Abschluss: 13,25 € bzw. **17,23 €** (zzgl. 30 % SV-Kosten)

Wissenschaftliche Hilfskraft mit BA-Abschluss: 13,83 € bzw. **17,98 €** (zzgl. 30 % SV-Kosten)

Wissenschaftliche Hilfskraft mit MA-Abschluss: 18,78 € bzw. **24,14 €** (zzgl. 30 % SV-Kosten)

→ [Beantragung und Gewährung von Forschungssemestern gemäß § 24 \(3\) NHG](#)

Das Präsidium kann gemäß § 24 (3) NHG Professor*innen auf deren Antrag für ein Forschungssemester von anderen Dienstaufgaben gemäß der Richtlinie zur Gewährung eines Forschungssemesters freistellen.

→ [Drittmittelrichtlinie der Universität Vechta](#)

Diese Richtlinie regelt den Umgang mit Dritt- und Sondermitteln sowie Leistungen von Drittenmitteln jedweder Herkunft und soll dazu beitragen, bei der Beantragung und Durchführung von Projekten sowie der Bewirtschaftung der Mittel Transparenz und Rechtssicherheit zu schaffen. Zugleich dient sie der Prozessklarheit. Sie sichert damit die rechtssichere Ausübung der Wissenschaftsfreiheit und dient dem Schutz aller Beschäftigten der Universität.

→ [Meldebogen Veranstaltungen](#)

Wenn Sie eine Veranstaltung (betrifft keine Veranstaltung im Rahmen der Lehre) planen, muss diese aus steuerlichen Gründen gemeldet werden und dient der Einordnung von Veranstaltungen als wirtschaftliche bzw. nicht-wirtschaftliche Tätigkeit.

→ [Meldung eines Antragsvorhabens via Web-Formular](#)

Lt. § 22 NHG sind Drittmittelvorhaben dem Präsidium zu melden. Daher sind Anträge vor Einreichung eines Drittmittelprojekts bei einem Fördermittelgeber **15 Tage vor Einreichungstichtag** dem RNFT von der Projektleitung zu melden.

→ [Prüfung auf Trennungsrechnung im Bereich Forschung](#)

Gemäß EU-Vorgaben dürfen Universitäten nicht in Konkurrenz zu unternehmerischen Tätigkeiten treten oder die wirtschaftliche Tätigkeit Dritter mit ihren Haushaltsmitteln unterstützen. Dann handelt es sich um eine sogenannte wirtschaftliche Tätigkeit. Damit wird die Problematik der Trennungsrechnung umschrieben. Hochschulen müssen ihre wirtschaftlichen und nicht wirtschaftlichen Tätigkeiten getrennt voneinander darstellen, um nachzuweisen, dass keine Quersubventionierung wirtschaftlicher Tätigkeiten durch öffentliche Mittel erfolgt. Die Prüfung auf Trennungsrechnung kann z. B. bei Vorhaben im Bereich der Forschung, der Weiterbildung, von Dienstleistungen oder Veranstaltungen relevant werden.

Das interne Analyseraster der Universität Vechta ist als eine Interpretation der Regelungen des Artikels 107 des „Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union“ sowie des „Unionsrahmens für staatliche Beihilfen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation“ vom 27.06.2014 zu verstehen.

| SCIENCE SHOP VECHTA/CLOPPENBURG |

BESUCHERADRESSE	Science Shop Vechta/Cloppenburg, Bahnhofstraße 57, Raum D 202, 49661 Cloppenburg	
HOMEPAGE/MAIL	https://www.uni-vechta.de/science-shop	science.shop@uni-vechta.de /
TELEFON	(04471) 948 154	
INSTAGRAM	https://www.instagram.com/scienceshopveccpl/	
FACEBOOK	https://www.facebook.com/ScienceShopVechtaCloppenburg	
Mirjam Anschütz	Projektmanagement „LieferBus“	mirjam.anschuetz@uni-vechta.de
Katrin Hedemann	Koordination Science Shop / Projektmanagement „Senatra“	katrin.hedemann@uni-vechta.de
Hannah Hoff	Projektmanagement „4N“	hannah.hoff@uni-vechta.de
Caroline Schmidt	Projektmanagement „LOESS“	caroline.schmidt@uni-vechta.de

| REFERAT FORSCHUNG, NACHWUCHSFÖRDERUNG UND TRANSFER (RFNT) |

Prof. Dr. Corinna Onnen	E 138 a	Tel. (04441) 15 305	vpfnt@uni-vechta.de
Vizepräsidentin für Forschung, Nachwuchsförderung und Transfer (VPFNT)			
Vanessa Ehlert MBA	E 031 c	Tel. (04441) 15 792	vanessa.ehlert@uni-vechta.de
GF Senats-Kommission für Forschungs- und Nachwuchsförderung (KFN) Koordination Forschungssemester			
Dr. Christine Gröneweg	A 216	Tel. (04441) 15 289	christine.groeneweg@uni-vechta.de
Forschungsinformationssystem (FIS) VeRO-Schnittstelle			
Katrin Hedemann MA	A 215 D 202 (CLP)		katrin.hedemann@uni-vechta.de
Forschungsbericht Referats-Homepage & Social Media Science Shop Vechta/Cloppenburg			
Lars Hoffmeier M.A.	D 10 A 216	Tel. (04441) 15 499	lars.hoffmeier@uni-vechta.de
Open Science Gute wissenschaftliche Praxis (GWP)			
Gert Hohmann	A 215 a	Tel. (04441) 15 643	gert.hohmann@uni-vechta.de
Referatskoordination Forschungsförderung national Referats-Newsletter „in:fo“ & Ausschreibungsscreening			
Dr. Daniel Ludwig	A 215	Tel. (04441) 15 642	daniel.ludwig@uni-vechta.de
Forschungsförderung EU & International Transferstelle Beratung Auftragsforschung und Wirtschaftliche Tätigkeit			
Dr. Julia-Carolin Osada	A 217	Tel. (04441) 15 423	julia-carolin.osada@uni-vechta.de
GF Graduiertenzentrum Wiss. Qualifizierungsangebote Vernetzungsveranstaltungen Promotions-/Habitationsberatung			
Gabriele Ziese	A 216 R 214 a	Tel. (04441) 15 602	gabriele.ziese@uni-vechta.de
Referentin für Forschung, Nachwuchsförderung und Transfer			

| VERBUND TRANSFORMATIONSFORSCHUNG AGRAR NIEDERSACHSEN (TRAFO:AGRAR) |

BESUCHERADRESSE	Große Straße 49, 2. OG, 49377 Vechta (Eingang auf der Rückseite des Commerzbank-Gebäudes)
HOMEPAGE	https://www.uni-vechta.de/koordinierungsstelle-transformationforschung-agrar
MAIL-KONTAKT	doris.schroeder@trafo-agrar.de
TELEFON-KONTAKT	(04441) 15 430

| IMPRESSUM |

HERAUSGEBER:	Universität Vechta Referat Forschung, Nachwuchsförderung und Transfer (RFNT)
REDAKTION:	Gert Hohmann Titelbild: R_K_B by Thomas Max Müller/pixelio.de